



 Drucken Fenster schließen

"Kreitens Passion" Musikverein startet mit Uraufführung in neue Saison

Der Städtische Musikverein, Konzertchor der Landeshauptstadt, startet mit einem Paukenschlag in die neue Saison: Mit "Kreitens Passion", einem Auftragswerk für Bariton, Chor und Orchester, steht gleich zu Beginn der Konzertsaison 2003/04 eine spektakuläre Uraufführung auf dem Programm. Düsseldorfs Generalmusikdirektor John Fiore wird sie am 19. September in der Tonhalle aus der Taufe heben; weitere Aufführungen sind für den 21. und 22. September geplant.

60 Jahre ist es her, dass der Meisterpianist Karlobert Kreiten als Opfer des Naziregimes denunziert und unschuldig hingerichtet wurde. Zu seinem Andenken vergaben die Düsseldorfer Symphoniker einen Kompositionsauftrag an den Niederländer Rudi Martinus van Dijk. "Kreitens Passion" basiert auf Texten des Düsseldorfer Autors Heinrich Riemenschneider, der bereits 1983 das Schauspiel "Der Fall Karlobert K." veröffentlicht hatte. Bariton Andreas Schmidt übernimmt die Titelpartie des international erfolgreichen Klaviervirtuosen, der mit 27 Jahren ermordet wurde. Den Sängerinnen und Sängern des Musikvereins sind die Rollen von Soldaten, Gerichtshof, Volkes Stimme bis hin zum Schlusschoral übertragen - Passionsmusik mit den Ausdrucksmitteln unserer Tage.

An drei Chorkonzerte ist der Musikverein im Rahmen der städtischen Sinfoniekonzerte beteiligt: zunächst im September also bei der Kreiten-Uraufführung und dann zum Ausklang der Saison im Juni und Juli 2004 in den beiden letzten Sinfoniekonzerten. Im 11. Konzert wird die selten aufgeführte "Glagolitische Messe" von Leos Janáček zu hören sein und zum Saisonabschluss im 12. und letzten Konzert Schumanns abendfüllendes Chorwerk "Das Paradies und die Peri". Diese orientalische Märchenkomposition wird auch innerhalb des 8. Schumannfestes noch zweimal zu erleben sein.

Die Zeit zwischen September 2003 und Juni 2004 verbringen die Chormitglieder aber keineswegs ohne Proben und Konzerte, vielmehr kommen sie ihren nationalen und internationalen Verpflichtungen als Kulturbotschafter der Landeshauptstadt nach: im Dezember zunächst in Leverkusen und Bonn, wo der 200. Geburtstag von Hector Berlioz mit den Aufführungen von "Scène héroïque", "Tristia" und "Lélio" gefeiert wird. Im Frühjahr dann folgt der Chor einer Einladung nach Brüssel: Im 3.000 Zuhörer fassenden Palais des Beaux Arts erklingt mit dem Orchestre National de Belgique Verdis berühmtes Requiem.

Ein weiteres Gastspiel in der belgischen Hauptstadt, dann mit Beethovens 9., ist im Oktober 2004 geplant. Für 2005 schließlich steht der Musikverein mit dem Intendanten der Salzburger Festspiele, dem Düsseldorfer Komponisten Peter Ruzicka, in konkreten Planungen. Auf dem Salzburger Aufführungswunschzettel: das Chorwerk "La Transfiguration de Notre Seigneur Jesus-Christ" von Olivier Messiaen.

Wer einen ausführlichen Blick in die nunmehr 186-jährige Geschichte des Städt. Musikvereins werfen möchte, dem sei der im letzten Jahr neu gestaltete und laufend erweiterte Internet-Auftritt des Vereins unter www.musikverein-duesseldorf.de ans Herz gelegt. Und wer sich entschließt, beim Konzertchor selbst mitmachen zu wollen, der schaue und höre einfach mal bei den Proben rein: Treffpunkt ist der Kammermusiksaal der Tonhalle (Eingang Rheinseite), und zwar montags für die Männerstimmen, donnerstags für Frauenstimmen und - je nach Probenfortschritt - dienstags dann für das gesamte, derzeit 130 Mitglieder starke Ensemble. Notenkenntnisse sind eine sinn- und wertvolle Voraussetzung, aber nicht Bedingung.

 Drucken Fenster schließen